I.P.

Dolomiten

TAGBLATT DER SÜDTIROLER

Donnerstag, 4. August 2011 - Tel. (0471) 92 88 88 - www.dolomiten.it

1,20 € Südtirol u. Trentino - 1,80 € Gardasee, restl. Italien u. Ausland

Versand im Postabo, 45 %, Art. 1, Ges. 46/2004, Filiale Bozen

120. Jahrgang, Nummer 178

Fußball-Star Francesco Totti ein „Wölfe"-Retter ▸Seite 37

Serie Teil 3 STUDIEREN Heute Seite 14

DREI FRAGEN AN . . .

Pfarrer Christoph Wonneberger

„Dolomiten": Warum nehmen Sie an dieser Aktion teil?

Christoph Wonneberger: Ich war bereits in der Friedensbewegung in der DDR aktiv. Wichtig ist, nicht nur zu reden, sondern aktiv etwas zu tun, um die Leute auf Probleme aufmerksam zu machen. Dafür muss man eintreten, auch mit den Pedalen.

„D": Was erhoffen Sie sich von der Tour?

Wonneberger: Für mich persönlich vor allem Impulse von der hiesigen Friedensbewegung, aber auch Treffen mit alten Bekannten und viel Aufmerksamkeit in der Öffentlichkeit.

„D": Sind Jugendliche für diese Themen offen?

Wonneberger: Die Jugendlichen sind sehr interessiert. Persönliche Begegnungen sind ein sehr guter Weg, ihnen die Geschichte nahe zu bringen und sie für die Friedenspolitik zu interessieren. (swa)

Radeln gegen Aufrüstung und Krieg

FRIEDENSBEWEGUNG: Friedenszentrum empfängt die DFG-VK auf ihrer Friedensfahrradtour

BOZEN (swa). Seit Samstag sind sie unterwegs und gestern Abend machten sie in Bozen Station: Die fast 40 Teilnehmer der deutschen Friedensfahrradtour wollen aufrütteln. Am Rathausplatz wurden sie von Bürgermeister Luigi Spagnolli begrüßt.

„Auf Achse für Frieden, Abrüstung und ein ziviles Europa": Unter diesem Motto geht die Tour weiter über Rovereto, Verona bis nach Vicenza, wo die Teilnehmer an der amerikanischen Militärbasis in Aviano den Opfern der Atombombe von Nagasaki gedenken wollen. Es ist der Stützpunkt, von dem aus Kampfflugzeuge und Soldaten immer noch zu NATO-Einsätzen starten. Station wurde unterwegs in Deutschland auch vor militärischen Einrichtungen und Rüstungsbetrieben gemacht, wo Mahnwachen abgehalten wurden. Bozen hingegen wurde angesteuert, da die Stadt dem Verband „Mayors of Peace" angehört. „Es ist eine sanfte Aktion, die die Leute zum Nachdenken anregen soll. Diese 'Friedenskultur' sollte sich entwickeln und über Europas hinaus bekannt werden", begrüßte der Bozner Bürgermeister die Friedensaktivisten. Die kleinsten Teilnehmer sind gerade vier und fünf Jahre alt, ein Jugendlicher ist aus Mexiko angereist. „Es ist keine Radtour, wir sind politisch engagierte Menschen, die in der Freizeit alle gerne radeln", betonte Mitorganisatorin Johanna Pfeffer von der Deutschen Friedensgesellschaft – VereinigteKriegsdienstgegnerInnen DFG-VK. Bereits das achte Jahr geht es auf Tour. „Mit Ausnahme einer Tour nach Tschechien sind wir bisher ausschließlich in Deutschland unterwegs gewesen. Ohne die Unterstützung und Teilnahme der hiesigen Friedensbewegung wäre diese Aktion nicht möglich und nicht sinnvoll", betonte die Münchnerin. Die Aktion sei eine Unterstützung des Einsatzes und Widerstandes gegen militärische Einrichtungen und Einsätze auf italienischem Staatsgebiet.

Am Abend ging es für die Teilnehmer zur Übernachtung nach Leifers, von wo aus sie heute Vormittag nach einem Besuch im Rathaus weiter in Richtung Süden radeln.

Die Teilnehmer der deutschen Friedensfahrradtour treten in die Pedale für Frieden, Abrüstung und ein ziviles Europa. SWA